

W. T. B. London, 23. März. (Drathbericht.) Der Washingtoner Berichterstatter der „Times“ schreibt, die amerikanischen Regierungsfreie seien ernstlich beunruhigt über die gemachten Vereinbarungen der Reparationskommission in bezug auf die deutschen Zahlungen und die Kontrolle, die die Kommission in Deutschland ausüben beabsichtige. Es bestände Unruhe wegen der Stellung Amerikas gegenüber Deutschlands. Man sei der Auffassung, daß die Reparationskommission in Deutschland eine weitreichende Kontrolle errichten wolle und die Art, in der die letzte amerikanische Forderung zur Bezahlung der Ausgaben für die militärische Belohnung aufgenommen wurde, wird als eine Andeutung der Art und Weise angesehen, in der die Kontrolle wahrscheinlich ausgeübt werden würde, um die amerikanischen Interessen zu beeinträchtigen.

Die Steuerberatung im Reichstag.

Br. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Die dem Reichstag zugegangene Interpellation der deutschen nationalen Fraktion, die sich gegen die Zuteilung der fünf deutschen Gemeinden, Johannisdorf, Außendick, Krummsee, Kramersdorf und Klein-Gelden sowie des Hafens Krummsee an Polen wendet, fand am Mittwoch als erster Punkt auf der Tagesordnung. Die Regierung erklärte sich bereit, die Interpellation innerhalb der Geschäftsordnungsmäßigen Frist zu beantworten.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Vereinfachung von Form und Inhalt der Steuerbescheide. Der Ausschuss stimmte der Vorlage zu und reichte in einer Entscheidung die vollständige Einverleibung des Landes Waldes an Preußen in der verfassungsmäßigen Form an. Die Vorlage wurde in zweiter und dritter Beratung mit der Zustimmung des Reichstages angenommen.

Anschließend ging das Haus zur zweiten Beratung des Kapitalverkehrssteuergesetzes über.

Das Gesetz vereinfacht in sich die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die Börsenumschlagsteuer, die Aufschlagssteuer und die Gewerbesteuer. Es soll alles das vereinfachen, was durch die übrigen Gesetze noch nicht erreicht werden ist. Der Reichsteuerrat soll durch die Gesetzgebung mit einem Stammkapital von 100.000 M. auf 3 Prozent. Die Körperschaftsteuer soll für Obligationen einen Steuersatz von 4 Prozent fest. Für inländische Schulden und Rentenverpflichtungen 2 Prozent, für ausländische 3 Prozent, alle übrigen Körperschaften 7 Prozent. Die Börsenumschlagsteuer soll die Privatgeschäfte an der Börse besonders betreffen. Die Aufschlagssteuer beträgt 20 Proz. der Aufschlagssteuern. Der Ausschuss hatte diesen Vorschlag ausgemittelt, dagegen beantragte er die Ablehnung der gemäßigten Anlaufsteuer.

Nach kurzer Debatte wurde die Vorlage nach den Ausschussanträgen angenommen.

Anschließend folgte die zweite Beratung der Novelle zum Umsatzsteuergesetz. Die Regierungsvorlage will neben anderen Veränderungen den Steuersatz von 1 1/2 Proz. auf 2 Prozent erhöhen. Der Ausschuss beantragte eine Erhöhung von 2 Prozent. Unter den Zweifeln des Ausschusses, für die eine Erhöhung der Steuer eintritt, sind auch die Zeitungsanläufe aufgeführt.

Abg. Brodau (Dem.) beantragte einen Antrag seiner Partei, die Profiteure der Handelsreisenden von der Umsatzsteuer zu befreien.

Seitens des Abg. Hammer (D. Nat.) wurde Sicherung durch eine neue Form für die Umsatzsteuer verlangt, damit das deutsche Handwerk geschützt werde.

Abg. Pfeiffer (U. S.) wandte sich scharf gegen die Umsatzsteuer.

Abg. Bartleib (Soz.) betonte, auch seine Partei hätte das Umsatzsteuergesetz im Prinzip nicht. Wenn die Sozialdemokratie trotzdem dafür stimme, so sei das das, weil sie gegenwärtig unter einem Zwang handle. Wenn man sich schon zur Erfüllungspolitik bekenne, so bleibe nichts anderes übrig, als auch dem Staat die Mittel zu bewilligen, die er brauche, wenn er seinen Verpflichtungen nachkommen wolle. Seine Partei stimme für die Resolution des Ausschusses, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine sofortige Erfüllung des Gesetzes und die Hauptlasten der Einkommensteuer vorzieht und die hauptsächlich in Einkommensteuern verarbeiteten Gütern ausständigen Einkommen einer erhöhten Belastung unterwerft.

Inzwischen war ein Antrag der Unabhängigen auf namentliche Abstimmung über den grundlegenden Paragraphen eingebracht.

Die Abstimmung wurde zunächst zurückgestellt.

Damit wurde die allgemeine Aussprache über das Gesetz beendet.

Ein Antrag auf Befreiung von der Steuer für Entnahme von Gegenständen aus den eigenen Betrieben, so weit es sich um Eigenanlässe der kleinen Gartenwirtschaft, der kleinen Landwirtschaft und der kleinen Viehzucht handelt, wurde angenommen.

Die §§ 2 bis 26 wurden aufgehoben, ebenso § 13, der die Umsatzsteuer auf 2 Prozent festsetzt.

Bei § 27 wurde ein Kompromissantrag des Reichstages, der Sozialdemokraten, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei angenommen gegen die Stimmen einiger Deutschnationalen, der die besondere Einkommensteuer beibehalten und eine 2 Proz. Umsatzsteuer dafür einsetzt. Die Mehrheitssozialdemokraten und die Bayerische Volkspartei stimmten schließlich gegen diesen Antrag, da sie den Antrag nur infolge eines Verstoßes unterzeichnet hätten.

Nach längerer Debatte wurde in namentlicher Abstimmung mit 130 gegen 119 Stimmen der Termin der Einführung der neuen Umsatzsteuer auf den 1. Januar 1922 festgesetzt.

Damit war die zweite Lesung des Umsatzsteuergesetzes erledigt und das Haus vertagte sich nach achtstündiger Sitzung auf Donnerstag, 2. Uhr.

Konzert.

Maria Olszewska, die 1. Altistin des Hamburger Stadttheaters, bisher in weiteren Kreisen noch unbekannt, hat sich mit ihrem geistigen Liederschatz (im Kurhaus) sehr rühmlich hier eingeführt. Eine Sängerin von leuchtender Begabung: die Stimme von wunderbarer Klarheit, der Färbung, von weicher, vollen Tönen; bedeutender Tragkraft und schöner Ausgesprochenheit, — nur, daß die Kontra-Altsängerin, an sich schon fast männlich klingen, oft ganz unnötigerweise allzu hart verdonkelt wird. Eine Stimme, die mit dem ersten Ausströmen sofort erwidert und lebendig wirkt. Warmblütig und lebensvoll ist auch Maria Olszewskas Vortrag; und gern läßt sie man ihrem Gesange, bei dem jeder Ton wie von selbst zugleich Empfindungsausdruck ist. Der dramatische Charakter der Stimme und die schon dadurch bedingte Auffassung treten überaus in Erscheinung.

In Schuberts Liedern klingen alle Saiten innerer Erlebnisse mit. „Gedanken am Spinnrad“, „Tod und Mädchen“, „Der Wukon“, — überall eine Bildhaftigkeit des Ausdrucks, eine Betonung der Balladenhaftigkeit des Gesangs, die zwingend wirken. Selbst trotz mancher stilistischen Bedenken. Nur beim „Erlöschen“ blieb man unbeeindruckt. Hier wird die Grenze des Balladenvortrags entschieden überschritten: es soll nicht Darstellung, sondern nur Erzählung der dramatischen Vorgänge sein.

Dem Zauber der Rob. Schumannschen Vertikalkunst hat das Talent der Sängerin mit glänzender Hingabe. In romantischer Wandlungskraft erklingt das „Waldesgespräch“, während — der fast realistische Bergweissensausdruck des „Spielmanns“ und das wie von Tränen umflossene Lied der „Hebräischen Sängerin“, fortwährend — der schmachtvollen Aufschwung in der „Frühlingsnacht“. Mit der „Rosenkranz“ ist es so eine eigene Sache. Wir hörten das Lied gestern wohl zum letztenmal in diesem Winter. Nie ganz zu Dank. Es scheint, als ginge dem modernen Empfinden — das rechte Empfinden für diese ganz in Klänge aufgelöste Musik verloren. Gestern verlor es zum Teil der Klavierbegleitung, der in den Vor-, Zwischen- und Nachspielen nicht die leuchtende oder seltsame Ruhe und die Klangschweberei im Anfang fand. Außer bei „Rosenkranz“ war Herr Georg Volpertson fast jederzeit ein Beileiter von vornehmer pianistischer Durchbildung und feinerem Musikverständnis. Die Sängerin überließ sich dem bei dem genannten Lied im Vollbesitz ihrer physischen und geistigen Kräfte. Sie fand sich in der älteren Liedersammlung bei Schubert, Schumann, auch selbst bei Brahms noch Stellen, wo der Wortlaut des Gedichts dem Bräutigam

Die deutsche Delegation für Genua.

Br. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Die endgültige Zusammenkunft der deutschen Delegation für die Konferenz von Genua ist bis jetzt noch nicht vom Reichskabinett beschlossen worden. Wie der „Vorwärts“ berichtet, werden vorläufig als Hauptdelegation der Reichsaussenminister Dr. Rathenau, der Reichswirtschaftsminister Schmidt und der Reichsfinanzminister Dethlefsen in Aussicht genommen. Der Reichskanzler wird nur dann die Führung der Delegation übernehmen, wenn auch die Delegierten der Entente unter der Leitung ihrer Kabinettschefs stehen. Die Hauptdelegation wird von Sachverständigen aus dem Handel und der Industrie und den Gewerkschaften gebildet sein. Mit dem notwendigen Hilfspersonal wird die deutsche Delegation ungefähr 60 Personen zählen.

Völkerbundsrat und Genua.

W. T. B. Genf, 23. März. Eine lobende veröffentlichte amtliche Mitteilung des Völkerbundsekretariats bestätigt die Meldung über den Zusammenritt des Völkerbundsrates in Paris am 24. März zu einer Besprechung über die Beteiligung des Völkerbundsrates an der Konferenz von Genua. Es bestätigt sich also, daß England und Frankreich an den Präsidenten des Rates in dieser Angelegenheit herangezogen sind. Der Völkerbundsrat wird nunmehr darüber zu entscheiden haben, ob und in welcher Form die Beteiligung durchzuführen ist. Im Völkerbundsekretariat ist man bis jetzt nicht des Glaubens, daß der Völkerbund als solcher durch seine leitenden Stellen auf der Konferenz vertreten sein werde, sondern nimmt vor der Hand an, daß die großen technischen Ausschüsse oder die Sachverständigen für Transit, Wirtschafts- und Finanzfragen usw. der Konferenz zur Berichterstattung gestellt werden sollen.

Bisiani Führer der französischen Delegation.

Hm. Paris, 23. März. Daraus meldet: Obgleich noch keine endgültige Bestätigung der Regierung vorliegt bezüglich der Zusammenkunft der französischen Delegation für die Genuaer Konferenz, so steht doch fest, daß der ehemalige Ministerpräsident Bisiani von Poincaré als Führer dieser Delegation vorgeschlagen wurde. Bisiani war jedoch aus persönlichen Gründen genötigt, diesen Vorschlag abzulehnen.

Die Londoner Sachverständigenkonferenz.

W. T. B. London, 23. März. Die alliierten Sachverständigen haben in ihrer letzten Sitzung die Bildung eines Redaktionsausschusses beschlossen, der den Auftrag erhält, den Bericht vorzubereiten, der die Annehmlichkeiten der Sachverständigen für die verschiedenen Kommissionen auf der Genuaer Konferenz enthält. Im Verlaufe der Verhandlungen zeigte sich, daß die französischen und die belgischen Sachverständigen dem von dem englischen Sachverständigen gemachten Vorschlag, daß die Wiederherstellung wirtschaftlicher Beziehungen mit Sowjet-Rußland in Form eines Vertrages erfolgen solle, wenigstens in Form eines Beschlusses zustimmen. Die Frage ist nun, wie weit geregelt, daß im endgültigen Bericht über diese Frage von einem Vertrag nicht gesprochen wird.

Der Bericht der französischen Finanzkommission.

D. Paris, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Am heutigen Donnerstag wird im Senat der Bericht der Finanzkommission des Senates über das Budget der wieder einzubringenden Ausgaben erörtert werden. Dieses Dokument umfaßt 250 Seiten und kommt zu folgendem Schluß: Die Kommission ist sich gegen die fortwährende, aber fast immer unglückliche, Änderung der Reparationsbedingungen aus und fordert, daß der Versailler Vertrag und der Zahlungsplan vom 5. Mai 1921 strikte angewendet wird. Die Kommission verlangt weiter, daß Pfänder und Garantien erhoben werden sollen und nötigenfalls auch Sanktionen zur Anwendung gelangen, und daß sich die alliierten Regierungen nicht mehr mit anderen Prozeduren begnügen sollen. Sie fordern Beweise ihrer Energie und Ausdauer in der Durchführung des Versailler Vertrages zu erbringen. Die Kommission erhebt die Forderung, daß die alliierten Regierungen, wenn Deutschland nicht zahlen, Sanktionen zu erlassen. Die Kommission weist sich Zahlen in das Budget aufzunehmen, deren Richtigkeit nicht zutrifft, wie z. B. 7 Milliarden deutsche Mark im Jahre 1922, da doch Deutschland keine 7 Milliarden bezahlen und niemand zahlen könne, es überhaupt nicht. Die Kommission hat darum beschlossen, keine Zahlen in das Budget einzulegen.

Keine Reise Poincarés ins besetzte Gebiet.

D. Paris, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Pariser Presse demotiviert die in deutschen Blättern wiedergegebene Meldung, daß Poincaré während der Konferenz von Genua ins besetzte Gebiet reisen werde, und betont, daß Poincaré während der Nordafrikareise des Präsidenten der Republik Paris nicht verlassen könne.

gelangenen Schönheitslinie aufgeworfen ist. Da sollte der Vortrag nach Möglichkeit beständig und beständig eingereicht. Eine Botschaft, wie „Und meine Seele spannte“, — danach mußte der Mund schließen, und nach einem Taft, — wichen die Fortschritte: „weil ihre Flügel aus“, — das ist unzulässig. Da gibt es Möglichkeiten der Ausbeute. Doch — sagt Jesus Christus: „wo man Lieber fragt, da weicht nicht davon, sondern laßt seine Weisheit bis zu anderen Zeit.“ Es folgten noch die „Jugendlieder“ von Joh. Brahms, die nach den Quartetten von Komponisten als Solosolange bearbeitet wurden, in dieser Form war nicht so zündend und wie in jener; aber so gelungen wie von Maria Olszewska, doch die Höher in hellen Aufbruch verriet! Man abte ich die „Carmen“ voraus in ihrem temperamentvollen Charakter: kurz, auflockernd, locker, locker, verführerisch. O. D.

Aus Kunst und Leben.

Die „gebildeten Romane“. Das die alten Romane, von denen jetzt durch die Ergebnisse neuer Ausgrabungen in ihrer Stadt wieder die Rede ist, besser lesen und schreiben konnten als die Volkstassen des heutigen Italiens, hat der Archäologe von Dalm in interessanter Weise nachgewiesen. Obwohl in Italien ein geistlicher Schulwahn besteht, lehrt die Statistik, daß dennoch in den südlichen Provinzen 48 bis 50 Prozent der Bewohner weder lesen noch schreiben können. Im alten Rompeil hat man unter anderem Schulgebäude ausgegraben und dann an Wänden noch deutlich lesbar gefunden, wie vor 2000 Jahren der Schulunterricht abgehalten wurde. In einem Räume fand man in entzerrter Wandhöhe das ABC der Kleinsten, andere Räume wiesen griechische Schriftzeichen auf. Werke aus Virgil, Propertius, Ovid usw., alles direkt auf die Wände geschrieben. Auch die Wände niedriger Wirtschaften, Herbergen, Gasthöfen und anderer Orte, in denen das gewöhnliche Volk verkehrte, sind mit Sprüchen oder anderen schriftlichen Angaben versehen. Auch Rechnungsmerkmale, Additionen usw. findet man an den Wänden. Das alles wäre bedeutsam für die meisten unserer Leser. Heute geben die Neoplatoniker und andere Prominenter zu einem öffentlichen Lohnschreiber, wenn sie einem anderen etwas schriftlich zu sagen haben, und selbst die Liebesbriefe hin und her müssen vom „Scriba“ geschrieben und vorgelesen werden.

Ein neues Heilmittel gegen die Paralyse. In der Versammlung des Vereins deutscher Ärzte in Berlin gab der Nephrologe Prof. Dr. Fischer aus Prag Mitteilungen über ein neues Heilmittel gegen Paralyse und Tabes (Rückenmarkschwäche), durch das es ihm gelungen sei, die beiden

Dr. Wiedfeldt für die Politik der Erfüllung.

Br. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Politischen Zeitung“ veröffentlicht die „Chicago Tribune“ eine längere Unterredung mit dem neuen Botschafter in Washington, Geh. Dr. Wiedfeldt. Der Botschafter erklärte u. a.:

Ich war ein Gegner der Unterzeichnung des Versailler Vertrages und dem Londoner Reparationsultimatum. Nachdem diese beiden Abmachungen angenommen waren, sah ich, und sehe ich auch heute noch, keinen anderen Weg, als uns offen zu lassen, als unter der Bedingung, die durch unterworfenen Bedingungen auszuführen und durch unseren ehrlich durchgeführten Erfüllungsvorstoß den Nachweis seiner Unmöglichkeit zu führen. Aus diesen Gründen haben die Familie Krupp und ich den Kanal während der letzten Krise unterstützt, die nur hervorgerufen wurde, um ihn zu befeuern, wegen seiner angeblichen Annahme aller Ententeleistungen. Es hat bei uns Zweifel gegeben bezüglich der Weisheit der Erfüllungspolitik, als sie seinerzeit eingeschlagen wurde. Jetzt gibt es von ihr kein Zurück mehr. Für das heutige Deutschland ist nur ein Programm möglich: „Die Wirtschaftliche Politik der Erfüllung.“

Der Botschafter ging dann dazu über, seine Aufgabe in den Vereinigten Staaten zu skizzieren. Seine wichtigste Aufgabe, so sagte er, wird das Reparationsproblem sein. Die Erfüllung des Reparationsprogramms ist unmöglich ohne amerikanische Anteilnahme und Hilfe. Amerika hat sich seinerzeit aus eigener Bewegung für die europäischen Angelegenheiten interessiert, und es ist schwer einzuleben, wie es sich jetzt dauernd von dieser Frage fernhalten kann. Ich kann Ihnen versichern, daß Deutschland nur zu froh sein würde, seine ganzen Reparationsschulden von 132 Goldmillarden heute als Ganzes auf den Tisch der Entente niederzulegen. Die Folgen würden verbananisch für die Entente sein.

Der Reichsverkehrsminister über die Lage der Eisenbahnen.

W. T. B. Berlin, 22. März. Im Hauptauschuh des Reichstages führte Reichsverkehrsminister Groener aus: Im Verlaufe der letzten Monate hat die Tarifhöhe im Juni 1921 eine Mehrerhöhung von 33 1/2 Prozent, im November gleich 65, im Dezember gleich 88,8 im Januar 1922 gleich 83,8 Prozent. Im Güterverkehr ergab sich eine Mehrerhöhung im April 1921 von 80,4 Prozent, im November gleich 183,3 im Dezember gleich 240, im Januar 1922 gleich 245,1 Prozent. Die Tarifhöhen hätten bewiesen, daß eine Abnahme des Güterverkehrs nicht zu erwarten sei. Auch die Befahrung der Personen- und Schnellzüge sei mit 66 bis 72 Prozent im Gesamtdurchschnitt als recht gut zu bezeichnen. Der Minister hielt die Wagenstellung im vergangenen Jahre für nicht zufriedenstellend. Aber man möge bedenken, daß der Verkehrsumsatz bereits wieder eine respektable Höhe erreicht habe. Auf schlechten Straßen sei der Verkehr der Vorfrühjahrszeit schon weitgehend überbunden. Sehr ungünstig habe auf die Wagenstellung der Postfall der Saartoble gewirkt. Der Minister gab dann noch bekannt, daß ab 1. Juni die beschleunigten Personenzüge mit Wagen vierter Klasse fahren werden.

Aus dem Hauptauschuh des preussischen Landtags.

Br. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Hauptauschuh des preussischen Landtags erklärte bei der Weiterberatung des Haushalts Minister Seppinger, daß die Reichswehr nicht eine Vollgarnitur sei, wie die Entente annehme. Er hoffe, in den kritischen Fragen mit der internationalen Militärkommission zu einer Verständigung zu kommen. In Bezug auf die Polizei bestanden keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Länderregierungen, auch nicht mit Bayern. Staatssekretär Weiskmann teilte noch mit, daß man bei der Ausbebung der Funkstation in Berlin ein genaues Verzeichnis der von der Kommunistischen Partei als unbedeutend höher anerkannten Vollbeamten gefunden habe, ferner einen Befehl, monach nach Möglichkeit in Häusern an Telefonapparaten ein höherer Kommando einquartiert werden soll, der im Ernstfall die Aufgabe habe, die Telefonapparate zu zerstören. In der weiteren Aussprache befuhrte der Abg. Dominicus (Dem.) den Erlass eines Verlorungsgeistes für die Schupo.

Das Ende der Ernährungsministerkonferenz.

Br. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach zweitägigen Beratungen unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Huber wurde gestern die Konferenz der Ernährungsminister der Länder geschlossen. Die Konferenz befaßte sich ausschließlich mit Getreidefragen. Im Vorberaub handelte die Frage, ob die Zwangsumlage beibehalten werden solle oder nicht. Der Reichsminister ließ sich bei jeder Stellungnahme, daß die Zwangsumlage beibehalten werden solle. Nur Bayern hatte sich seine Stellungnahme noch vorbehalten.

bisher als unheilbar geltenden Krankheiten auf das günstigste zu beeinflussen. Er sei nach 15jährigen Forschungen zu einem wirksamen Mittel gegen Paralyse und Tabes gelangt. Es sei ihm jetzt mit dem Pharmakologen Prof. Wiedowski gelungen, ein neues von ihm Wiedowski genanntes Präparat herzustellen, das durch Injektionen in den Rückenmuskel in den Anfangsstadien Erfolge erziele, die zur Genesung des Patienten führten.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der anhaltische Staatsrat hat in den neuen Haushaltsplan 9 Millionen Mark eingelegt, zur Verfügung des Stadttheaters in Dessau. Aus privaten Spenden, namentlich der Industrie, sind 5 Millionen Mark eingenommen. Selbst wenn die Stadt Dessau und das anhaltische Herzogtum ganz erhebliche Summen beisteuern, ist es fraglich, ob die für einen würdigen Aufbau erforderlichen Summen zusammenkommen werden. Ein Neubau würde annähernd 80 Millionen Mark erfordern. — Das Drama „Der Weistau mit dem Schatten“ von Wilhelm v. Scholz hat, wie aus dem Haag berichtet wird, in der Stadt Hamburg zu Harlem seine erste niederländische Aufführung erfahren. Die jeweiligen Vorbereitungen waren durch den Dichter persönlich getroffen worden. Der Erfolg war warm und tiefergehend.

Bildende Kunst und Musik. In Darmstadt wird vom 20. Mai bis 1. Oktober eine große Kunstausstellung für Malerei, Graphik und Plastik unter dem Namen „Deutsche Kunst Darmstadt 1922“ auf der Mathildenhöhe stattfinden. Die außerhalb Darmstadts wohnenden eingeladenen Künstler werden daran erinnert, ihre Anmeldungen baldmöglichst, ihre Werke, denen fruchtvolle Hin- und Hinfahrt gesichert ist, bis zum 1. Mai der Geschäftsleitung einzuliefern. — Wie die Direktion des Leipziger Gewandhauses mitteilt, hat Wilhelm Furtwängler den Ruf als Nachfolger Artur Nikisch angenommen. Ebenso wie Nikisch wird auch er die Leitung der Berliner Philharmonischen Konzerte übernehmen. — Nachdem durch die Elener Kunstfreunde der Ankaufspreis von 15 Millionen Mark für das Folkwangmuseum in Gagen gesichert ist, hat die Elener Stadtverordneten-Versammlung ihre Zustimmung zur Annahme des Angebots der Ostfriesischen Erben an die Stadt Elfen erteilt. Gleichzeitig sind die Grundstücke eines Abkommens mit den Stiftern aufgegeben worden, wobei u. a. die Einsetzung eines Kuratoriums für das Folkwangmuseum vorgesehen wird, in welchem auch der Reichskunstwart und das preussische Kultusministerium vertreten sein werden.

Esset Seefische

weil immer noch bestes und billigstes
eiweißhaltigstes Nahrungsmittel.

Freitag früh treffen in Waggonladung frisch ein:

Bratschellfische Pfd. 6.50, große Merlans Pfd. 7.50, grüne Keringe Pfd. 5.50
Goldbarsch oh. Kopf Pfd. 7.50 Mk., ff. Seelachs ^{1/2} Fisch ohne Kopf Pfd. 6.50 Mk.
Ia fetten Cabliau ^{1/2} Fisch ohne Kopf Pfd. 7.— Mk.
Ia großen Schellfisch ^{1/2} Fisch ohne Kopf Pfd. 9.— Mk.
Im Ausschnitt entsprechender Aufschlag.

Diese Preise verstehen sich nur ab Laden und solange Vorrat.
Feinste Angelschellfische, echten Steinbutt, Tarbutt, Heilbutt, Seezungen, Rochen, Rotzungen.

Lebende Spiegelkarpfen, Hechte, Schleie.
Lebendfr. Lachsforellen, Rheinsalm, Zander billigst.
Hochfeine Makrelbückinge Pfd. 10.— Mk.
Echte Kieler Bückinge, Kieler Sprotten. Geräuch. Rochenfisch Pfd. 10.— Mk.
Geräuch. Schellfisch, Seelachs, Forellenstör.

Alles andere stets frisch, gut und billig in:

Hauptgeschäft: Grabenstraße 16. Telefon 778.
Trickels Fischhallen
Zweiggeschäfte: Bleichstr. 21, Kiro-gasse 7, Wörthstr. 21, Dotzh. Str. 5, Zietenstr. 5, Röderstr. 1.

Steuerberatung Steuerreklamationen.

Wilh. Lied
Kl. Schwalbacher Straße 4 Fernspr. 1883.
nächst der Kirchgasse.

Gelegenheitskauf!

Gut rep. Autod-ecken und neue Schläuche sowie wenig gefahrene amerikanische Autoreifen mit Drahtwulst 33x4 billig abzugeben. **Comptoir General**, Wiesbaden, Dotzh. Str. 1-5, Tel. 5010

Größ. Bildergläser läuft zu hohen Preisen
Reichard
Lammstr. 18.

Anzugstoffe!

Verjäumen Sie nicht, mein Lager zu besichtigen.

Führe bei außergewöhnlich billigen
Preisen nur beste Qualitäten in blauen,
schwarzen u. modisfarbigen Kammgarnen,
Cheviots u. Meltons für Frühjahr u. Sommer

A. Schneider, Rheinstraße 51, Ecke Kirchgasse
Alle Artikel in der Ferne! — Kein Laden! — 1. Stock!

Hühneraugen- und Nagel-Operation

langjähr. Erfahrungen
12—5 Uhr im, sonst außer dem Hause.
Kirchgasse 9 **Carl Hilbig** Telefon 3294.

Der Reichsverband Deutscher Mineralbrunnen

hat sich genötigt gesehen, mit **sofortiger** Wirksamkeit die Preise um
50% zu erhöhen. — Wir sind daher zu unserm
lebhaften Bedauern gezwungen, infolge dieser
Erhöhung, sowie der mehrmaligen **Frach-**
aufschläge, gestiegerte **Lohn-, Gebalts-, Fuhrwerks-** und
andere **Kosten**, unsere **Füllpreise** für

natürliche Tafelwässer
im Großverkauf wie folgt zu erhöhen:

1/1-Liter-Füllung um Mk. 2.50

1/2 u. 3/8 „ „ um Mk. 1.50

(Flaschenpfand bleibt vorerst unverändert).

Die Mineralbrunnen-Vertreter:

Hdh. Ebel
Karl Hoch
Fa. K. Huck
Emil König

Hdh. Kneipp Nachf.
Emil May
Rob. Preuss Nachf.
F. Wirth G. m. b. H.

Gleichzeitig gestatten wir uns, unsern Abnehmern mitzuteilen, daß
auch der **Füllpreis** für **Staatlich** Füllungen und **Staatlich**
Niedersellers wie folgt erhöht wurde:

3/4-Liter-Füllung um Mk. 1.80

3/8 „ „ um Mk. 1.10

F. Wirth G. m. b. H.

J. J. Höss

Marktplatz 11
Telephon 173.

Fischhalle
Telephon 3488.

Täglich frische Zufuhren
Ia Nordsee-Schellfische, Cabliau, Schollen
Rotzungen, Seezungen, Seelachs, Merlans
Stinte, Heilbutte, Tarbutte, Steinbutte usw.

Volle Garantie für lebendfrische
Sorten zum billigsten Tagespreis.

Lebende Karpfen, Schleie, Hechte
Zander, Bachforellen usw.
Lachsforellen u. Salm im Ausschnitt.

Schirme

gr. Ausw., solid. Fabrikat
zu Fabrikpreisen.
Bender, Rooststr. 15. P.

Neue moderne
Herren- und
Jünglings-
Anzüge
in allen Farben
preiswert zu verkaufen.

Frühjahrs-Neuheiten
in
Herren-Stoffen
am Lager.

Blum

Luisenstr. 26, 6th. 1.

Gartentees

liefert Expeditions-Gesell-
schaft. Adolfsstr. 1. Tel. 872

Jetzt können Sie sich
noch zu **billigem** Preise
einen Rasierapparat oder
Rasiermesser anschaffen!
Meine sämtlichen Rasier-
apparate sind mit den
besten deutschen Rasier-
klippen, Marke „**Rotbart**“,
ausgezeichnet.
Beachten Sie bitte meine Auslage.

Rasiere
Dich selbst
mit
Messer od. Apparat
bequem u. sparsam

Billigste Bezugsquelle
für sämtliche Rasierutensilien
— Hasenrückenrasierer —
Spezialhaus für
Selbstrasierer
„FREUDENHILF“
13 Wellritzstrasse 13

Lassen Sie Ihre Rasier-
lingen schleifen. Größte
Ersparnis. :: Lieferung
innerhalb 24 Stunden.
Große Auswahl in Schleif-
und Abzieh-Maschinen.

Achtung!
Prima gelbe
Kartoffeln

hat abgegeben
Philipp Offermanns,
Kolonialwaren-Geschäft,
Bebrstraße 2.



Fischhaus Johann Wolter
Fischhalle: Ellenbogengasse 12
Gegründet 1880.

Seefische!

auch heute noch das billigste
Nahrungsmittel!

Freitag und Samstag:

Großer Verkauf!

Alle Sorten! Beste Qualitäten!
Trotz erhöhter Preise für alle Lebensmittel
einzelne Fischsorten noch
durchweg billiger!

Benutzen Sie die günstige Gelegenheit.

Ferner sind zu empfehlen:

Räucherfische! Fischkonserven!

Fischmarinaden!

Alles in nur erstklassiger Qualität!

Besichtigen Sie im eigenen Interesse
meine Schaufensteranordnungen!

Salm — Schleien — Spiegelkarpfen.



Geschenke!

erhalten Sie z. Zt. **frische Seefische**
im Vergleich zu allen anderen Lebensmitteln.

Empfehle besonders billig:

Schellfisch, Cabliau,
Seelachs, Goldbarsch
usw. und bitte, sich von meinem Angebot
zu überzeugen.

Fischhandl. Wilh. Schaaf,
Blücherstr. 38 :: Telephon 5222.

Geschäfts-Eröffnung!

Von morgen Freitag ab Verkauf
in meinem neu renovierten Laden.

Groß-Mehlgerei Hirsch
Schwalbacher Straße 61. Tel. 6347.

Stoffe

für Herren- und Damenstoffe
zu äußerst billigen Preisen.

Herderstr. 3 III. Bedf

Nur solange Vorrat!

Pr. braune Bohnen Pfd. .	4 ⁵⁰
„ weiße Bohnen „ „	5 ⁵⁰
„ Speiseerbsen „ „	5 ⁰⁰
„ Linsen „ „	6 ⁵⁰
„ Bruchreis „ „	6 ⁵⁰
„ Speisebruchreis „ „	7 ⁰⁰
„ Vollreis „ „	10 ⁰⁰
„ Weizenmehl 2. Koch. „	7 ⁵⁰
„ argent. Weizenmehl „	9 ⁰⁰
„ Maisgrieß, weiß und entbittert „	7 ⁰⁰
„ Weizengrieß „ „	9 ⁰⁰
„ Runkelrübe „ „	8 ⁰⁰
„ Malzaffee „ „	6 ⁵⁰
„ böhm. Kristallzucker „	13 ⁰⁰

Landesproduktionshaus

Bärenstraße 7.

billige Emaillewaren

Kochtopfe 16 18 20 22 24 26 cm	18.— 23.— 27.50 33.50 38.— 43.50
Schüssel 8.50 10.— 11.50 13.50 15.50 18.—	
Nachttopf, 20 cm	22.—
Salatseider	35.—
Duale Waschkübeln, 30 und 38 cm	25.— 28.—
Mischtopf, Milchtrichter, Kaffeekannen, Eimer, Toiletten-Eimer, Wasserseifel, Kasserollen, Bräter usw. sehr preiswert.	200
Feuerfeste Ton-Kochgeschirre mit u. ohne Blechboden. Gebrauchsfertige Gussgeschirre sehr billig.	

Julius Mollath, Fernsprecher 1958, 2 Schulberg 2.

Vollmilch ungesüßte, Marke „Ideal“ kondensierte, gesüßte, Schweinefleisch (allerfeinste Ware) 1/2-Pfund-Dosen, Marke „Armour“.

Kurt Wolff Moritzstraße 66. Telefon 5878.

DOCKS RHÉNANS

J. AVRAM & Co.

Französisches Lebensmittel-Haus

WIESBADEN

(Filiale Nr. 3)

40 Taunusstraße. Tel. 3996.

Ausnahme-Preise für Hôtels, Pensionen, Restaurants.

Freie Lieferung ins Haus.

Gut! Billig!

Reis Saigon Ia . . .	Pfd. Mk. 8.00
Linsen	Pfd. Mk. 7.50
Bohnen (weiße) . . .	Pfd. von 5.75 an
Cacao „Bensdorf“ . .	Pfd. Mk. 33.00
Cacao (Milch-Cacao) die Dose	Mk. 16.25
Café mit Milch	Mk. 15.00
Kaffee Ia Qualität . . .	Mk. 94.00
Kaffee-Mischung . . .	Pfd. Mk. 25.00
Leberpastete die Dose von Mk	8.00 an
Leberwurst Ia . . . Kilo-Dose	Mk 27.00
Schweizer Käse . . .	Pfd. Mk. 60.00
Petits Beurre . . .	Pfd. Mk. 22.00
Albert Caces 1/2-Pfd.-Paket	Mk. 5.00

Französische Weine

usw. usw.

Verkaufe bis Samstag abend

Dhfen- u. Rindfleisch, gar. zart, nur 19-20 Mt.
Hüfte, Lenden und Roßbraten . . nur 22 Mt.
Kalbfleisch nur 25-26 Mt.

Hackfleisch stets frisch.

Mehlgerei Stein, Feldstraße 9

Bitte Einwickelpapier nicht vergessen.



Ein Transport

la Hannoveraner Zerkel

und Käufer eingetroffen bei

Crass, Schierstein

Telephon 226.

Mittelstraße 16.

Kaufe als Fachmann

ohne marktschreierische Reklame **Platin, Gold- u. Silbersach., Ketten, Ringe, Bestecke, Schmucksach., Zahngebisse, Dublee** und dergl., gewissenhaft u. zu kon- wie bekannt **reell** kurrenzlos hoh. Preisen.
Gold- und Silberschmiede-Workstatt M. Schafflein
Obere Webergasse 58. (Christl. Firma). Tel. 1508.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Antauf! Hohe Bezahlung!

Alle einzelne Möbelstücke, komplette Zimmereinrichtungen, ganze Kuchlässe, Herren- und Damenkleider, Böden, Gold- und Silbergeschmücke, Antiquitäten, Rohstoffe, Teppiche und sämtliche Aufstellgegenstände. — Bitte sofort, komme sofort.

Joh. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rechts.

Lagerraum

gekauft. Taunusstraße, Kerostraße, Stiftstraße oder Nähe. Gefl. Offerten an

Zimmermann

Kerostraße 18. Part.

Telephon 3263.

Achtung!

Geltene, günstige Gelegenheit für Brautpaar! Hochherrschafft. elegantes weißes Schlafzimmer

bestehend aus: 1 modern. französl. eisenen weißen Doppelbett mit reichlicher Goldverzierung u. Stahlmatt. 1 Kuch. Auflegematt. 1 Kuch. Auflegematt. 1 Kuch. Auflegematt. 1 Kuch. Auflegematt.

Ruhb.-poliertes Wohnzimmer

bestehend aus: 1 prima. französl. eisenen weißen Doppelbett mit reichlicher Goldverzierung u. Stahlmatt. 1 Kuch. Auflegematt. 1 Kuch. Auflegematt. 1 Kuch. Auflegematt.

Moderne weiße Kücheneinrichtung

hochherrschafft. bestehend aus: Kuch. Auflegematt. 1 Kuch. Auflegematt. 1 Kuch. Auflegematt.

Schlafzimmer Bohnzimmer und Kücheneinrichtung

zusammen für den Spottpreis von nur 15000 Mt.

Die Möbel sind fast neu und alles Friedensware! Ansehen nur Freitag, den 24. März, von 9 bis 3 Uhr. Scheffelsstraße 10, 1. Etz. Part. r. Setz.

Beiladung

Wiesbaden-Darmstadt und zurück gesucht.

Zander u. Co., 49 Adelsbergstraße 49. Tel. Nr. 1048.

Strohputzwerke

in 20 modernen Farben vorrätig.

Drogerie Alexi

Michelsberg 11. Tel. 682.

Schreibmaschinen

Adler 7, Continental, Stenograph (Koford), Urania, Remington, Oliver.

zu vert. N. Doerrenkamp, Adelsberg 35. Tel. 393.

Mandoline, Gitarre u. Emmel, Rüdesh. Str. 38.

Mod. Schlafzim.

neu, weiß, mit dreifachem Spiegel, Holz- und Metallbetten, verschiedene Zimmer- u. Schreibtische, Küchen-, Kleider-, Bücher- u. Spiegelkränze, Büfett, Vertikal, Sofa u. Sessel, Stühle usw. bill. zu vert.

Wolff Kettner, Neugasse 19. 1. Etz. Ansehen von 10-12 u. 3 bis 6 1/2 Uhr.

Chaiselongue

neu, verstellbar, preiswert zu verkaufen.

Klein, Coulinstraße 3, 1. Etz. Weiße Küche, kompl. weiße gr. Waschk., ein Küchensch., 2 Bettvorl., 4 80 Mt. Chaisel., zwei Bl.-Sessel, Bilder, Spiegel und Aufstellgegenstände zu vert.

Correia, Rüdesh. Str. 33. Br. Küchen-Einrichtung 1600 Mt. zu vert. Holland, Sedanstraße 5.

Br. Fahrrad (Opel) zu vert. Holland, Sedanstraße 5.

Erfahrung, circa 2.65 x 3.00 m, vert. Heferich, Adelsberg 8, 1. Etz.

5-kg-Kartons

billig zu verkaufen. Schaubhaus J. Sandel, Kirchstraße 60, Marktstraße 22.

Brauner Rehpinscher entlaufen.

Gegen Belohnung abgegeben Westendstraße 19, 1. rechts.

Achtung!

Für Gegenstände aus

Platin Gold und Silber

wie Ringe, Ketten, Uhren, Bestecke, Kontakte, Holzbrand-Stifte, Zahngebisse, auch Bruch usw., ferner für

Brillanten Perlen

zahl. stets die reellsten Preise

Jul. Rosenfeld

15 Wagenmannstr. 15

Tel. 3964.

Piano

zu kaufen. Erbitte Zuschriften unter G. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibm. u. Nähmasch.

zu kaufen ges. Schöndorf, Delenstraße 29. Part.

Alte Lüster

Zint- u. Badewannen, Zimmer- u. Badewannen, sowie

Zelle aller Art

zu kaufen. Br. D. Sinner, Michelsberg 11. Tel. 4878.

Zwei schön möblierte Zimmer

in feinem Hause, mögl. ältere Dame, zu verm. Off. u. G. 963 Tagbl.-Bl.

Mädchen

für den Haushalt gesucht. Braun, Kirchstraße 7.

Lehrlinge

zu 1. Okt. 1922 sucht G. Stange, Lebensmittelfabrik, Moritzstr. 3.

Schlosser-Lehrling

gesucht. Adelsberg 8.

Hausbatterie gesucht.

Kurt Wolff, 66 Moritzstraße 66.

Anst. fleiß. Mann

sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Off. u. G. 976 Tagbl.-Bl.

Entlaufen

ein deutscher Schäferhund, auf den Namen „Dario“ hörend, am Sonntag, Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Abzugeben Riedstraße 1.

Kleiner weißer Pudelp (Masteler) entl. Gegen

Belohn. abzug. Elviller Straße 21a, 3.

Entlaufen

schw. Schäferhund auf den Namen „Ludo“ hörend, Wiederbringer od. zweidientl. Mitteilungen gegen hohe Belohnung.

Schambach, Bleichstraße 23.

Rehbrauner Zwergdackel

entlaufen. Wiederbringer hohe Belohnung.

Bringmaschine

billig zu vert. Hempel, Riedstraße 12. Etz. 1.

Adler 5!

Hoffentlich gibt es bald wied. Sonnenchein. Der- jenen Grub und baldiges Wiederleben.

Klein Laden! I. Etage!

Große Auswahl in soliden blauen, marango u. farbigen

Herren-Stoffen

für Anzüge und Kostüme zu äußerst billigen Preisen.

Michelsberg 16. Sichel Ecke Hochstätten-Telephon 6487. Straße 17, 1. Etz.

Schreibmaschinen

sofort lieferbar Georg von der Schmitt

Sedanplatz 2 == Telefon 1827

Schuhsohlen halten 9 Monate und länger!



Nicht kaputt zu kriegen.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart. Unversleißbar und wasserdicht. Nur ei uns zu haben. — Preise billigst. — Sämtliche Schuh-reparaturen, auch die kleinst., gewissenh., solid u. bill. gest. — Verkauf von Leder z. Selbstaufmachen.

Goliath-Schuhgesellschaft

jetzt Michelsberg 13, Telephon 6074.

Statt Karten.

Hanni Hudelmaier

Néné Dufour

Verlobte.

Alsey.

St. Girona.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Eugen Herbst

Medy Herbst

geb. Bartholomaeus.

Wiesbaden, den 23. März 1922. Parkstraße 69.

Zur Kenntnis.

Herr Erik Eggerling

starb an schwerem Schädelbruch infolge Unfalls.

Frau Eggerling, Wwe.

Westendstraße 8.

Herr Ludwig Brandscheid

im 74. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Abrechstraße 13.

Beerdigung Samstag, vorm. 10 1/2 Uhr, auf dem alten Friedhof.

Gestern entschlief sanft und unerwartet meine liebe Mutter

Lina Holland, geb. Keller

im 68. Lebensjahr.

In tiefer Trauer: Wilhelm Holland und Frau Hans und Willy (Enkel)

Sedanstraße 5.

Beerdigung Samstag, 3 1/2 Uhr, auf dem Südriedhof.